

Tübinger Dokumentlieferung

Ludger Hüning

SSG-S

Am Anfang der Tübinger Dokumentlieferung stand ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verbesserung der überregionalen Literaturversorgung aus den Beständen der Sondersammelgebietsbibliotheken. Sein Name war SSG-S, er stand für SonderSammel-Gebietsliteratur-Schnell und beinhaltete die direkte Bestellung von Dokumenten durch den Kunden bei einer Bibliothek seiner Wahl zu einem günstigen Preis, die rasche Lieferung des gewünschten Materials direkt an ihn sowie die direkte Begleichung einer Rechnung, die er vom Lieferanten erhält. Der Kunde sollte die Wahl haben zwischen mehreren Bestellarten (E-Mail via Internet, Post, Fax, Telefon), er sollte zwischen mehreren Lieferarten auswählen (elektronische Lieferung per E-Mail oder FTP via Internet, Post oder Fax) und sich für die komfortabelste und preiswerteste Art der Bezahlung entscheiden können.

Mittlerweile sind die oben genannten Ziele erreicht und sogar übertroffen worden. Die Tübinger Dokumentlieferung hat sich, erweitert um leistungsfähigere Dokumentlieferdienste wie zunächst DBI-Link, dann Subito und schließlich den TAD (s.u.), zu einem integralen Bestandteil des Dienstleistungsspektrums der Universitätsbibliothek Tübingen entwickelt: Das bestellbare Fächerspektrum wurde auf alle Fächer ausgeweitet; die Monographienlieferung wurde eingeführt und wird vom In- und Ausland rege in Anspruch genommen. Die außerhalb von Subito in Anspruch genommenen Produkte und Dienstleistungen der Universitätsbibliothek Tübingen (Reprostelle, Online-Recherchen, Abonnements des INDEX THEOLOGICUS zu Sonderkonditionen) werden mittlerweile in einer einzigen monatlichen Sammelrechnung zusammengefasst. Bei den Zahlungsmodalitäten hat Tübingen eine Vorreiterrolle eingenommen: Kreditkarten als komfortables, international verbreitetes, sicheres und nicht zuletzt preiswertes Zahlungsmittel werden dem Kunden ebenso angeboten wie die Zahlung per Bankeinzug im Lastschriftverfahren, was ihm das lästige Ausfüllen von Überweisungsträgern und, bei Auslandsüberweisungen, hohe Bankgebühren erspart.

Fernleihe

Nach wie vor nicht wegzudenken ist die Rote Fernleihe, die rein mengenmäßig immer noch den größten Anteil der Bestellungen und Lieferungen ausmacht. Circa 75.000 Bestellungen werden pro Jahr in der konventionellen Fernleihe abgewickelt. In unserer Bibliothek überwiegt das Geben mit rund 60 % gegenüber dem Nehmen, das heißt dem Bestellen von Büchern für Tübinger Benutzer aus anderen Bibliotheken. Historisch betrachtet, existiert diese Art des gegenseitigen Ausleihens von Büchern von einer Bibliothek zur anderen übrigens seit etwa 1816, zum Beispiel zwischen der Stuttgarter Landesbibliothek und der Universitätsbibliothek Tübingen. Die achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts brachten die Einführung der EDV in Gestalt von OLAF, unserem Ausleihrechner, der mittlerweile in seiner dritten Version läuft. Zusammen mit den Bibliotheksverbänden und der Zeitschriftendatenbank hat die Automatisierung zu einer erheblichen Beschleunigung des Leihverkehrs beigetragen. Einen großen Fortschritt bedeutet die Einführung elektronischer Bestellformulare im Internet. Fernleihbestellungen können nun von jedem PC via Internet und über die Recherche-PCs in der UB aufgegeben werden. Die mechanischen Schreibmaschinen haben damit ausgedient. Begrüßenswert sind ferner die Bemühungen um eine noch weitergehende Modernisierung der

Fernleihe hin zu einer echten Online-Verbundfernleihe. Die Projektphase hat begonnen, die Tests laufen bereits. Mit Hilfe spezieller Algorithmen wird später geprüft werden, welche Bibliothek welches gewünschte Buch besitzt, so dass die Bestellung gezielt an sie weitergeleitet werden kann. Wünschenswert wäre eine Verknüpfung mit den örtlichen Ausleihsystemen, damit auch die Verfügbarkeit festgestellt werden kann. Und schließlich ist sicherzustellen, dass die Last der Bestellungen gleichmäßig verteilt wird und nicht einzelne Bibliotheken übermäßig belastet werden. Die Fernleihe wird traditionsgemäß in der Tübinger Universitätsbibliothek schnell und sorgfältig bearbeitet: Alle roten Scheine verlassen - seit vielen Jahren - noch am selben Tag wieder das Haus. Wer mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei Wochen für 1,50 Euro nicht zufrieden ist, ist ein potenzieller Kunde für Subito.

Subito

Subito ist der mittlerweile in Deutschland am weitesten verbreitete Dokumentlieferdienst internationaler Bibliotheken. Aufsätze und Bücher werden weltweit geliefert, und zwar schnell und unkompliziert. Die UB Tübingen ist seit Januar 2000 Lieferbibliothek und gehört inzwischen mit über 1000 Lieferungen pro Monat zu den großen Lieferanten. Da eine detaillierte Statistik den Rahmen eines Festschriftenbeitrages sprengen würde, die Betrachtung der Größenordnungen gleichwohl aufschlussreich ist, seien die wesentlichen Merkmale der Tübinger Subito-Landschaft kurz skizziert: Die wissenschaftlichen Kunden bilden die große Mehrheit gegenüber den kommerziellen Kunden und den Privatpersonen. Die allermeisten Kunden wählen die elektronische Lieferform per E-Mail, und zwar überwiegend im kundenfreundlichen PDF-Format. Man darf vermuten, dass neben der Verbreitung des Internet dabei auch die Preisgestaltung eine Rolle spielt: Die Lieferung per Post ist mit 6 Euro pro Aufsatz für einen wissenschaftlichen Kunden deutlich teurer (und langsamer) als die elektronische Lieferung mit 4 Euro. Den weitaus größten Anteil der Lieferungen machen die preiswerten Normlieferungen innerhalb von drei Arbeitstagen aus; die teure Eillieferung innerhalb von 24 Stunden wird nur vergleichsweise selten in Anspruch genommen.

Sehr zeit- und verwaltungsaufwändig gestaltet sich die Rechnungsstellung. Die Teilnahme an der von Subito angebotenen (gebührenpflichtigen) Zentralregulierung, von der Zentralen Verwaltung der Universität bereits genehmigt, wird hier bald Abhilfe schaffen und einen bedeutenden Rationalisierungseffekt erzielen. Die Kundenfreundlichkeit von Subito wird weiter verbessert werden, wenn Kreditkarten und der Bankeinzug im Lastschriftverfahren als Zahlungsmöglichkeiten angeboten werden.

Tübinger Aufsatz-Dienst (TAD)

Die Fernleihe und Subito dokumentieren eindrucksvoll den Stellenwert der UB Tübingen im Rahmen der nationalen und internationalen Dokumentlieferung. Um nun die Dienstleistungsfunktion der UB auch gegenüber der eigenen Universität unter Beweis zu stellen, bietet die UB seit März 2002 einen kostenlosen, schnellen, elektronischen Aufsatzlieferdienst für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Eberhard-Karls-Universität an: Den Tübinger Aufsatz-Dienst (TAD). Recherche des Zeitschriftentitels im Tübinger Zeitschriftenverzeichnis (TZV), elektronische Bestellung, Digitalisierung der Aufsätze mit hochauflösenden Graustufenscannern, elektronische Lieferung per E-Mail im komfortablen PDF-Format - und zwar in der Regel am selben Tag, jedenfalls aber innerhalb von drei Arbeitstagen - das ist der neueste Service, den die UB ihrer Universität anbietet. Besonders elegant kann man aus der von der Theologischen Abteilung der UB produzierten Datenbank INDEX THEOLOGICUS bestel-

len. Diese im Campus-Netz verfügbare Datenbank enthält mittlerweile circa 200.000 Aufsätze aus den Bereichen Theologie und Religionswissenschaft sowie benachbarter Wissenschaften wie zum Beispiel Ethik und Bioethik. An jedem einzelnen Aufsatz befindet sich ein TAD-Bestellknopf. Wenn man diesen anklickt, werden sowohl der Titel der Zeitschrift als auch der Titel des gewünschten Aufsatzes automatisch in das Bestellformular kopiert. Die Lieferzahlen dokumentieren eindrucksvoll die Akzeptanz des TAD durch die universitäre Kundschaft: Seit März 2002 wurden 7425 Aufsätze geliefert - kostenlos. Das spart Geld für studentische Hilfskräfte zum Kopieren, lange Wege, Zeit und viel Geld für ansonsten fällig gewordene Fernleihgebühren oder gar Dokumentlieferdienste. Die derzeit laufende Meinungsumfrage ergab ein überwältigendes positives Echo, freundliches, manchmal überschwängliches Lob sowie so manchen nützlichen Hinweis, zum Beispiel auf nicht abonnierte, aber nachgefragte Zeitschriften. Wir werden das Echo unserer universitärer Kunden dazu nutzen, den TAD weiter zu verbessern. Eines steht bereits fest: Eine Erhöhung der Lieferkapazität in Gestalt zusätzlicher Personalkapazität böte in nahezu idealer Weise die Chance, die Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung der UB gegenüber der Universitätsleitung und den Wissenschaftlern unter Beweis zu stellen.

Abteilung

Was mit der Sammelrechnung als rotem Faden begonnen hatte, wurde konsequenterweise auch organisatorisch vollzogen, indem alle Bereiche, die an der Dokumentlieferung mitarbeiten, zu einer Abteilung zusammengefasst wurden. Die Abteilung Dokumentlieferung besteht aus der zentralen Dokumentlieferung/Fernleihe (Subito, TAD, Rote Fernleihe), dem Signierdienst und der Reprintstelle. Sie umfasst insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sechs Stammkräfte und acht studentische Hilfskräfte. Im Kernbereich der Dokumentlieferung/Fernleihe muss die räumliche Situation mittlerweile als beengt bezeichnet werden. Wir warten auf den Umbau der alten Titelaufnahme, um dorthin umziehen zu können. Im derzeitigen Raum wird dann ein leistungsfähiges Scan-Zentrum entstehen, in dem der Scanner für den Standort Hauptgebäude besser untergebracht sein wird und die studentischen Hilfskräfte besser arbeiten können, weil die für Rückfragen erforderlichen Wege sich stark verkürzen. Unser Ammerbau hat ein Übriges getan, die Situation der Tübinger Dokumentlieferung zu verbessern, da er bislang ausgelagerte und daher schlecht erreichbare Bestände in die unmittelbare Nähe der Bearbeiter und Scanner bringt und durch seine großen Freihandbereiche deren leichtere Zugänglichkeit garantiert. Die räumliche Anbindung an das Hauptgebäude wurde verbessert, die Verbindungsbrücke zur Alten Waschhalle steht noch aus.

Technik

Die technische Ausstattung wurde durch die Beschaffung zunächst eines Flachbettscanners, dann dreier Aufsichtsscanner, eines Graustufen-Aufsichtsscanners, zweier Mikrofilmsscanner sowie eines großformatigen Farbscanners, mit dem auch Dias gescannt werden können, konsequent verbessert. Die Anbindung eines der beiden Filmsscanner an das Internet über einen PC wird derzeit realisiert. Der Vorteil gegenüber der jetzigen Situation (scan and print) besteht darin, dass gescannte Dateien nicht nur ausgedruckt, sondern am Bildschirm bearbeitet und entweder auf Diskette oder einer CD-ROM abgespeichert oder via Internet zum Beispiel auf den Dienstrechner eines Tübinger Wissenschaftlers versandt werden könnten. Zur Zeit ruht die Tübinger Dokumentlieferung noch auf zwei Datenbanken, nämlich zum einen auf der ORACLE-Datenbank, die im Rahmen von Subito beschafft wurde und die DOD-Software unterstützt, zum anderen auf der noch betriebenen Kundendatenbank in ACCESS, die für die

restliche Abonnementverwaltung und die Sammelrechnung genutzt wird. Da Subito rasch zahlenmäßig bei weitem überwog und den deutlich höheren Automatisierungsgrad aufweist, wurden die beiden älteren Dienste SSG-S und DBI-Link, die eine manuelle Auftragseingabe erfordern, bereits Ende des Jahres 2000 eingestellt. Die Beschaffung eines weiteren Buchscanners für die Bereichsbibliothek Naturwissenschaften auf der Morgenstelle hat die erforderliche Infrastruktur weiter verbessert.

Fazit

Die Tübinger Dokumentlieferung ist ein wichtiges Aushängeschild der Universitätsbibliothek. Die Erhöhung der Lieferkapazität des TAD, die Teilnahme an der Zentralregulierung von Subito, die Automatisierung der Fernleihe und schließlich die Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen werden dazu beitragen, die Tübinger Universitätsbibliothek auch für eine von Globalhaushalt und größerer Autonomie der Universitäten des Landes Baden-Württemberg geprägte Zukunft leistungsfähig und attraktiv zu halten.

Aus:

"Fest-Platte" : Beiträge aus der Universitätsbibliothek Tübingen für Berndt von Egidy anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Bibliotheksdienst im Juli 2003 /

herausgegeben von Bettina Fiand, Thomas Hilberer, Wilfried Lagler und Ulrich Schapka. Redaktion der Textbeiträge: Wilfried Lagler. Technische Unterstützung: Monika Hahn, Armin Rempfer. -

Tübingen: Universitätsbibliothek Tübingen, 2003

<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2003/826/> / [Universitätsbibliothek Tübingen](#) / [Eberhard](#)

[Karls Universität Tübingen](#)